

Ergebnisnotiz

14. Treffen der Mitarbeiter/Innen der
regionalen Schlaganfall-Büros
am 08./09.03.2018 in Gütersloh



TeilnehmerInnen:

Ulrike Berzen-Elm	Schlaganfall-Büro Klinikum Duisburg
Bärbel Nacimientto	Schlaganfall-Büro Klinikum Duisburg
Manuela Börner	Schlaganfall-Büro Halle/S.
Georg Uhli	Schlaganfall-Büro Düsseldorf
Sigrid Krueger-Young	Schlaganfall-Büro Minden
Christine Müller	Schlaganfall-Büro München
Torsten Dasbach	Schlaganfall-Büro Nördliches Rheinland-Pfalz
Regina Waldmüller	Schlaganfall-Büro Ingolstadt
Michael Weber	Schlaganfall-Büro Kreis Viersen
Uwe Paul	Schlaganfall-Büro Wittenberg
Dr. Volker Runge	Schlaganfall-Büro Wünnenberg
Dennis Bluemke	Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
Jens Hughes	Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
Anja Kottmann	Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
Stefan Stricker	Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
Dr. Markus Wagner	Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

1. Vorstellungsrunde

Eingeladen waren alle bestehenden Schlaganfall-Büros (derzeit 31). Teilgenommen haben schließlich 11 Personen, die insgesamt 10 bestehende Partnerbüros repräsentierten.

Herr Stricker stellt die Ergebnisse der Statusberichte vor (steht als Anlage 1 zum Download bereit). Hier sind auch die Büros berücksichtigt, die nicht beim Workshop anwesend waren. Diese Form der Darstellung soll weiterhin bei den nächsten Workshops Anwendung finden. Allerdings soll dies zukünftig bei den abwesenden Büros etwas schneller erfolgen. Außerdem werden Fotos und Grafiken gewünscht. Zudem soll der berufliche Hintergrund der Büro-Mitarbeiter abgefragt werden.

Die alten Protokolle sind ab 2009 über den folgenden Link für das jeweilige Jahr abrufbar: <http://www.schlaganfall-hilfe.de/workshops> (ggfs. den runden grauen Button mit Pfeil zweimal anklicken).

2. Aktivitäten zum 25-jährigen Jubiläum der Stiftung

Herr Hughes stellt die für 2018 geplanten Aktivitäten der SDSH zum Stiftungsjubiläum (25 Jahre) vor (siehe Anlage 2), in die auch die Aktionen zum Tag gegen den Schlaganfall (10. Mai) und zum Welt-Schlaganfalltag (29.10.) integriert sind.

In der anschließenden Diskussion wird der Wunsch geäußert, dass die Partnerbüros zur Lotsentagung (am 20.9. in Gütersloh) eingeladen werden. Außerdem werden Vorschläge für zukünftige

Themenschwerpunkte im Nachsorgebereich gemacht. Dabei handelt es sich um die Themen „Mobilität in all seinen Facetten“ sowie „neue elektronische Hilfsmittel (inkl. z.B. App-Empfehlungen)“. Darüber hinaus wird die Stiftung gebeten, regelmäßig eine Literaturliste zu aktuellen Studien zur Verfügung zu stellen (soweit die Stiftung selber eine solche besitzt).

3. Bericht aus der Arbeit der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Ergebnisse der Pilotstudie zum Heil- und Hilfsmittel-Pass

Herr Stricker stellt in Vertretung von Frau Habig die Ergebnisse der Pilotstudie zum Heil- und Hilfsmittel-Pass vor (siehe Anlage 3), die Ende 2017 in Kooperation mit der Hochschule für Gesundheit in Bochum in der Region Rheine (nordwestliches NRW) durchgeführt worden ist. Der Heil- und Hilfsmittel-Pass soll idealerweise bereits in der Stroke Unit zum Einsatz kommen, kann aber auch später noch eingesetzt werden. Aufgrund der positiven Ergebnisse der Studie ist eine flächendeckende Umsetzung des Passes nach weiteren redaktionellen und grafischen Änderungen an dem Pass für die zweite Jahreshälfte 2018 vorgesehen.

Aktueller Stand der Helfer-Projekte

Herr Stricker stellt den aktuellen Stand der Helfer-Projekte vor (siehe Anlage 4). Außerdem ist als Anlage 4 noch das Poster zum Helfer-Projekt beigelegt.

Take Action Plan der European Stroke Organization (ESO) und der Stroke Alliance for Europe (SAFE) 2018-2030

Herr Wagner berichtet über den Take Action Plan der European Stroke Organization (ESO) und der Stroke Alliance for Europe (SAFE) (siehe Anlage 5)

Impressionen vom Selbsthilfegruppen-Sprechertreffen 2017 der Jungen Betroffenen

Herr Stricker zeigt mit den besten Grüßen der leider verhinderten Frau Sandra Rösemeier einige Bilder und einen Kurzfilm vom Selbsthilfegruppen-Sprechertreffen 2017 der Jungen Betroffenen 2017 in Bremen.

Neue Internetseite der Stiftung

Dieser Tagesordnungspunkt ist kurzfristig noch aufgenommen worden, da Herr Bluemke kurz einige Informationen zur geplanten Überarbeitung der Internetseite der Stiftung geben wollte. Dabei war es ihm ein wichtiges Anliegen, Anregungen und Tipps von den Partnerbüros zu erhalten.

Die Überarbeitung der Internetseite soll im Laufe des Jahres 2018 erfolgen, so dass zum Weltschlaganfalltag die neue Seite online gehen kann. In der Diskussion wurde angeregt, die Inhalte strukturierter zu gestalten und ggfs. zu kürzen („weniger ist mehr“). Außerdem soll die Sprache

verständlicher werden. Seitens der Partnerbüros wurde außerdem gewünscht, eine Übersicht aller regionalen Ansprechpartner auf einen Blick zu erhalten.

4. Paradigmenwechsel in der Neuroreha

Michael Weber vom Schlaganfall-Büro im Kreis Viersen referiert darüber, wie aus seiner Sicht eine moderne Physiotherapie bei neurologischen Patienten aussieht. Er beschreibt dabei, wie er ganz gezielt Elemente aus den verschiedenen sich teilweise gegenseitig ausschließenden therapeutischen Methoden in die eigene Arbeit integriert hat (siehe Anlage 6).

5. STROKE OWL

Frau Kottmann stellt den aktuellen Stand und die weitere Projektplanung zum im Oktober 2017 gestarteten Projekt STROKE OWL vor (siehe Anlage 7). Regelmäßige Infos zur weiteren Projektentwicklung können zukünftig auf der Internetseite der Stiftung oder im Thala-Magazin eingesehen werden. Außerdem verweist Frau Kottmann diesbezüglich auch auf die für den 20.9. in Gütersloh terminierte Lotsentagung.

Frau Müller wünscht sich bei einer weiteren flächendeckenden Umsetzung des Lotsen-Projektes eine Berücksichtigung lokalspezifischer Versorgungsstrukturen, um vor Ort bereits bestehende Akteure und Ansprechpartner zu integrieren. Dies soll nach Aussage von Frau Kottmann auf jeden Fall erfolgen. Allerdings ist mit einer weiteren Umsetzung des Projektes in anderen Regionen zunächst nur vereinzelt zu rechnen. Dies würde frühestens nach Abschluss des Projektes im Herbst 2020 seitens der Stiftung systematischer erfolgen können.

6. Blitzlicht und Evaluation

In der abschließenden Diskussion und Bewertung wird die Wichtigkeit der Stetigkeit und Regelmäßigkeit der Workshops betont. Außerdem wird das ausgewogene Programm gelobt, bei dem für die eigene praktische Arbeit immer mindestens eine neue Idee zustande kommt. Darüber hinaus wird der Workshop als wichtig bezeichnet, weil dadurch das Gefühl vermittelt wird, dass man als Schlaganfall-Büro-Mitarbeiter/in nicht allein ist und ein gutes Netzwerk hat, auf das man ggfs. bei Fragen zurückgreifen kann. Für weitere kritische und lobende Anmerkungen vgl. die Auswertung der Evaluationsbögen (Anlage 8).

7. Termin des nächsten Workshops

Als Termin für den nächsten Workshop wird der **07./08.03.2019** festgelegt.

Stefan Stricker

07.06.2018